

Vokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 1. Juli.

Die in unserm gestrigen Blatte erwähnten Beleidigungsgramme lauten, wie wir dem „Telegraphum Romanum“ entnehmen, wie folgt: „Wien, kaiserliches Postamt, 29. Juni 1 Uhr 30 Minuten Mittags. Der erste k. k. Oberpostmeister Generalmajor Fürst Hohenlohe an das erzbischöfliche Konsistorium in Hermannstadt: „Ich habe das Aelobten Sr. Exz. des Erzbischofs und Metropolitens Andreas Freiherrn Siaguna zur allerhöchsten Kenntnis Sr. Majestät gebracht. Seine Majestät bedauern tief den Verlust dieses ausgezeichneten und verdienstvollen Mannes und geruhen allergnädigst mich zu beauftragen, dieses allerhöchste Beileid dem erzbischöflichen Konsistorium auszudrücken.“

„Somit k. ung. Ministerpräsidenten. An den Herrn gr.-er. erzbischöflichen Vikar Nikolaus Popca in Hermannstadt. „Ihre Majestät haben ich Kenntnis erhalten von dem Verluste, welcher unmittelbar die griechisch-orientalische Kirche der Romanen und mittelbar das Vaterland durch den Tod des Metropolitens Baron Schaguna betroffen hat.“

„Als Antwort auf die Mittheilung Euerer Hochwohlgeborenen kann ich nur dem schmerzlichen Gesühle Ausdruck geben, welches diese unerwartete Nachricht bei mir und bei meinen Ministerkollegen hervorgerufen hat.“

(Verkehrsstörung.) In Folge des Hochwassers des Marosflusses kann die Bahn zwischen Soborjin und Maros-Allye nicht besahren werden; die Bahn ist wegen des hohen Wassers um noch zwei anderen Stellen unfahrbar; die hierdurch verursachte Unterbrechung dürfte nach Berechnung der Betriebsleitung ungefähr 2-3 Wochen währen. Die Posten werden demnach während der Dauer dieser Unterbrechung aus und nach Siebenbürgen über Jedovitz, Klausenburg, Großwardein und umgekehrt befördert werden. — Die heute fälligen Wiener und Pesther Posten sind wegen der erwähnten Verkehrsstörung noch nicht eingetroffen.

(Die berühmte französische Lustspringer-, Ballet- und Pantomimen-Gesellschaft), so bezieht sich die Gesellschaft, welche sich gestern im hiesigen Theater producirt und wohl noch einige Productionen geben wird. Obwohl wir das Genre dieser Vorstellungen keineswegs besonders goutiren, müssen wir doch gestehen, daß die Productionen dieser Gesellschaft keineswegs zu den alltäglichen gezählt werden können. Namentlich sind es die Productionen des Kaufmanns, die nie ohne Staunen betrachtet werden können. Dieser Jongleur scheint in der That keine Knochen zu besitzen; da ist kein Wied in seinem ganzen Körper, das er nicht in der unglaublichen Weise verdreht und verrent; Bauch, Brust, Kopf und Hüfte verändern ihre Lage auf die unglaubliche Weise und selbst die inneren Theile seines Leibes schiebt derselbe nach Belieben hinauf und hinab, daß man in der That meint, eine Gliederpuppe und nicht ein lebendes Wesen vor sich zu haben. Außer diesen für schwachnervige Personen allerdings weniger anziehenden Productionen ist es vor Allem die Caricatur des Cancan zum Schluß der Vorstellung, welche besonders interessant. Vor ungefähr fünf Jahren haben wir dieselben Productionen im Pesther Theater von den sogenannten Clodoches gesehen, die durch die pitante Ausführung derselben allgemeines Gefallen erregten, so daß diese eccentriche Quadrille wohl zehnmal hintereinander aufgeführt werden mußte.

„Unser Vergnügungszügliger sind gestern vor 4 Uhr Früh von ihrem Ausfluge nach Kronstadt wohlbehalten heimgekehrt. Mit Ausnahme des regnerischen Wetters während der Rückfahrt zur Nachtzeit, war die Fahrt nach Kronstadt und der Aufenthalt darselbst von gutem Wetter begünstigt und konnte das vom Unternehmer des Vergnügungszuges Herrn Albrecht aufgestellte Programm ohne Störung in allen seinen Punkten und in einer die Theilnehmer in jeder Beziehung befriedigenden Weise erschöpft werden. Ueber den Empfang in Kronstadt u. s. w. berichten wir nachstens.“

Die öffentlichen Prüfungen der Schüler aller Klassen des hiesigen ev. Gymnasiums A. B. und der damit verbundenen Lehranstalten finden von morgen den 2. l. M. angefangen, bis Montag, 7. l. M., statt.

In der Nacht vom 25. auf den 26. Juni l. J. erbrachen Diebe das Gewölbe der Klausenburger Konsumvereines und stahlen die eiserne Kasse mit 500 fl. Baargeld und mehreren Pfandbriefen. Der Klausenburger Konsumverein scheint demnach besser zu stehen als mancher andere Konsumverein, dem schwerlich so viel gestohlen werden könnte.

Dem „Kreuz“ wird in einer längeren Brooser Korrespondenz bitter geklagt über den dort herrschenden gesundheitschädlichen Schmutz; noch mehr aber darüber, daß der Stadt- und Stahlsmagistral ungeachtet einer von den angesehensten Bürgern der Stadt wegen Beseitigung dieses stinkenden Uebelstandes bereits vor längerem eingereichten Beschwerde sich in stoische Gleichgültigkeit hüllt und dieserweise die Beschwerdeführer zwingen wird, ihre Drohung, sich in der Angelegenheit an das Ministerium des Innern zu wenden, zur Ausführung zu bringen.

In Maros-Basarhely wurde am 18. Juni l. J. unter Vorh. des Dr. Wilhelm Knöpfler eine Zwanziger Kommission beauftragt durch Führung der Vorarbeiten zur Gründung eines freiwilligen Feuerwehvereines eingesetzt.

Die weltberühmte große Londoner Illustrirte Zeitung „The Illustrated London News“ hat von unserm Landsmann Professor Koller in Bistritz die Erlaubnis erbeten und erhalten, seine große Photographie „Thoroztoer Verwerksarbeiter“ in ihren Spalten zu reproduziren.

Bereinsnachricht.

(Erster allgemeiner Beamten-Verein der österr.-ungar. Monarchie.) Zu den mit Ende Mai in Kraft verbliebenen älteren Lebensversicherungsverträgen kamen im Laufe desselben Monats 442 neue Abschlüsse mit einer Capitalsumme von 389,341 fl. — und einer jährlichen Rente per 1200 fl. — hinzu, so daß der Totalstand der Lebensversicherungs-Abtheilung am 1. Juni d. J. 19,289 Verträge mit 17,161,989 fl. Capital und 40,096 fl. Rente umfaßt, wovon 224 Verträge per 456,000 fl. Capital und 5100 fl. Rente in Rückversicherung gegeben sind. Durch Todesfälle erfolgten seit Beginn d. J. 98 Verträge, wodurch 71,400 fl. an Capital fällig wurden. Die Prämien-Einnahme pro Mai war mit 41,779 fl. vorgeschrieben. — Die Vorh. Abtheilung zählte am 31. December v. J. 8978 Theilhaber, welche 883,638 fl. an Einlagen besaßen. Vorh. wurden im Jahre 1872 in der Gesamtsumme von 1,110,140 fl. ertheilt. — Im verfloßenen Monate haben sich zwei neue Local-Auslässe (Jillalen) und Vorh. Confortien, nämlich zu Carlsbad und zu Außig gebildet.

Öffener Sprechsaal*).

An die Muse des Volksängers in ästhetischer Beziehung Ansprüche zu erheben, wäre verfehlt, allein so viel kann das Publikum doch verlangen, daß die durchsichtig genug aufgetragene Zweideutigkeit nicht geradezu zur Fote wird. — Das sollte auch die eben hier gastirende Sängergesellschaft sich gesagt sein lassen. Dem Unternehmer aber, in dessen Lokale sie sich producirt, wäre

* Für die unter dieser Rubrik enthaltenen Aufsätze ist die Redaktion nicht verantwortlich.

zu bedeuten, daß der grobe Wirth zu Hegendorf seinerzeit zwar eine bekannte und auch geachtete Persönlichkeit war, daß aber bei diesem Exemplar wirthlicher Grobheit Gaste ohne Veranlassung denn doch nie aus dem Lokale hinausgemahngelt wurden, wie dies auch am 29. Juni l. J. einem ganz unschuldigen Gaste im Gerliczgartener geschah.

Literarisches.

Das Neue Blatt 1873, Nr. 39 ist eben eingetroffen und enthält: „Die neue Magdalena.“ Von Willie Collins. — „Des Bacchus Rache.“ (Mit Illustration.) — „Flandereien aus der deutschen Kaiserstadt.“ Von Richard Schmidt-Sabania. — „Gedanken aus der Knabenzeit von Karl Gulew.“ — „Von der Wiener Weltausstellung.“ Originalberichte des Neuen Blattes. — „Aus dem deutschen Postleben.“ Erinnerungen eines Postbeamten. Mitgetheilt von Emil Jungbans. — „Bär und König.“ (Mit Illustration.) — „Heitere Chronika.“ — „Für Haus und Herd.“ — „Asterlei.“ — „Der neue preussische Handelsminister Dr. Achenbach.“ — „Die Maulwurfsgrille und ihr Nest.“ — „Räthsel.“ — „Neue Bäckerei.“ — „Kerzlicher Briefkasten.“ — „Correspondenz.“ — An Illustrationen: „Des Bacchus Rache.“ — Dr. Achenbach, preussischer Handelsminister. — Bär und König.“ — „Die Maulwurfsgrille und ihr Nest.“ — Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den wöchentlichen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Theater.

Hermannstadt, 1. Juli.

Dem herrschenden Kunstgeschmack Rechnung tragend hat die Direction nun auch Meister Offenbach auf das Repertoire gesetzt. Der vergangene Sonnabend hielt seine Großherzogin ihren Einzug.

Diese Abwechslung war aber nur möglich durch das Eintreffen von Jrl. Wölker, welche in der Titellrole gastirte; und dann in zweiter Linie freilich, durch die rührende Hingabe auch jener Mitglieder, welche die wenig exercirten natürlichen Musikmittel mit Selbstverläugnung wirken ließen.

Was Jrl. Wölker betrifft, so kann ich constatiren, daß dieselbe mit einer angenehmen Bühnenerkenntnis, gehoben durch eine elegante Toilette, ein gewandtes anregendes Spiel und eine wohlklingende, gutgeschulte Stimme verbindet, womit sie richtig zu economisiren versteht. — Man kann wohl auf die weiteren Rollen gespannt sein.

Was die übrigen Mitglieder anbelangt, so muß ich den eben auf der Bühne nicht beschäftigten, aber doch in erster Reihe thätigen Kapellmeister loben, daß es ihm gelungen, die Operette leuten einzuführen, die nicht zum Maße der singenden Mäße gehören und zwar so einzuführen, daß man so ziemlich zufrieden sein konnte; — zur Satisfaction der letztern will ich erwähnen, daß außer dem Meiste, Hr. Kamauf „Prinz“ und Hr. Janf „Bumbum“ durch mehrfachen Hervorruf ausgezeichnet wurden. — Ich hoffe, es wird sie das nicht übermüthig machen.

Dr. Metzsch als Fritz, stellte seinen Mann, wenn auch sein Äußeres wenig angethan ist, um dem etwas derben Geschmack der Großherzogin zu entsprechen.

In allgemeinen war das Publikum zufrieden; — und selbst die Parität der Chöre störte den guten Eindruck nicht. — Die Ausstellung der Operette gereichte der Direction zu Ehren, denn sie war besser als man eben voraussetzte.

Gestern producirt sich eine Gymnastiker-Gesellschaft unter Gautiers Leitung. Ich muß gestehen, daß ich im allgemeinen verglichen nicht liebe, zumal dann nicht, wenn man den Leuten ansieht, wie schwer sie arbeiten. — In diesem Falle, wo aber so viel Leichtigkeit, so viel Elegance in den Bewegungen zu finden, wo die einzelnen Darsteller ansehnend spielend oft schwierige Aufgaben lösen, ist's was anderes und ich kann wohl getroßt dem Publikum einrathen, sich die Dinge mal anzusehn — das Amusement bleibt sicher nicht aus.

Das Stück „Garibaldi“, welches eben auch gestern gegeben wurde ist ein ziemlich schwach erfundener und etwas stark breit getretener Witz, der aber durch das Spiel wenigstens nicht verlor. — Ein weites Eingehn auf Stück und Darstellung lohnt sich nicht der Mühe. — Erwünscht wäre es, wenn die Frau Directorin wieder einmal in einer Rolle aufträte, welche den Zuschauer so beschäftigt, daß er die Umgebung mehr, weniger vergißt und in der gelungenen Einzelleistung reichlichen Ersatz für die Fehler des Ensembles findet.

Telegramm

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“ Pest, 30. Juni. Der ungarisch-kroatische Ausgleich ist zu Stande gekommen.

Das Unterhaus hat den Antrag des Kultusministers betreffs Entsendung einer Kommission zur Berichterstattung über die Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche mit dem Zusatze angenommen, daß die Kommission ihre Vorschläge auf die von Deak entwickelten Grundsätze basire.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Heute Dienstag den 1. Juli 1873:

Zweite Gastvorstellung der berühmten französischen Lustspringer-, Ballet- und Pantomimen-Gesellschaft LOUIS GAUTIER.

Vorher:

Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin.

Posse in einem Act von Alexander Bergen.

Fremdenliste.

Angekommen am 1. Juli 1873:

- Hôtel Neurhrer. Baron Banffy sen., aus Klausenburg; S. Makovec, Ingenieur, A. Lafats, Vice-Stadthauptmann, M. Sebelmeier, aus Cistabetsch; K. v. Burjan, J. Reimiger, Kaufleute, aus Wien; A. Gerich, G. Grün, Kaufleute, aus Mediasch; M. Kerlesy sammt Gemalin, E. Lemeny, aus Kronstadt; G. Nicora, J. Molbovan, Pfarrer, aus Deva. Ungarische Krone. S. Boziani, Student, S. Baracu, Erzpriester, aus Kronstadt; J. Feber, Caplan, A. Köpe, aus Hofjufalu; F. Friedmann, Kaufmann, aus Algyogy; A. Makovis, k. ung. Finanz-Commissar, aus Mediasch; J. Rezes, Pfarrer, aus Sechel. Mediasscher Hof. M. Mandrina, G. Bivolariu, D. Stefanescu, N. Tinariu, Kaufleute, aus Rumänien; S. Pan, Notar, aus Sibielu; S. Bogolan, Agent, aus Stolzenburg; S. Rapp, Zimmermeister, S. Eipeneer, Weinbändler, aus Mediasch; N. D. Meica, Erzpriester, aus Nezs; J. Miricu, Erzpriester, aus Regenborn.

Telegr. Wiener Cours vom 30. Juni 1873.

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Metalliques, National Anlehen, Staats-Anlehen, Banfactien, Creditactien, and London.

Vicitation.

3. 4724 Civ. 1873. 1-3

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. Gerichtshofe als Abhandlungsbehörde in Hermannstadt wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Erben des am 24. März 1872 hierorts verstorbenen Fleischhauermeisters Jakob Zacharias mit Beschluß vom heutigen Tage die freiwillig gerichtliche Feilbietung der zu dem Nachlasse des Letzteren gehörigen, bereits gerichtlich geschätzten Realitäten, als:

- I. Das Haus in der Schmiedgasse (Wachhaus) Nr. 874 hier, geschätzt auf 4170 fl. — fr.
- II. das Haus am großen Viehmarkt (Meierhof) Nr. 404 vor dem Bürgerthor, im Retranchement hier, geschätzt auf 6228 fl. — fr.
- III. Grundstücke auf Hermannstädter Pflanz, und zwar:
 - 1. Wiese top. 3. 3830, Nrb. Nr. 5 Stadtwiesen, von 1 Joch 1447 Duadr.-Rst., geschätzt auf 300 fl. — fr.
 - 2. Acker top. 3. 4038 Nrb. Nr. 6 drei Berge, Fleischhauerberg, von 2 Joch 980 Du.-Rl., gesch. auf 200 fl. — fr.
 - 3. Acker top. 3. 4061 Nrb. Nr. 6 ebendort, von 1432 Du.-Rl., geschätzt auf 70 fl. — fr.
 - 4. dito. top. 3. 4063, Nrb. Nr. 6 ebendort, von 2 Joch 42 Du.-Rl., geschätzt auf 160 fl. — fr.
 - 5. dito. top. 3. 4186, Nrb. Nr. 6 ebendort, von 10 Joch, gesch. auf 800 fl. — fr.
 - 6. dito. top. 3. 4233, Nrb. Nr. 6 ebendort, von 1 Joch 800 Du.-Rl., geschätzt auf 90 fl. — fr.
 - 7. dito. top. 3. 4248, Nrb. Nr. 6 ebendort, von 5 Joch 229 Du.-Rl., geschätzt auf 310 fl. — fr.
 - 8. dito. top. 3. 4236, Nrb. Nr. 6 ebendort, von 4 Joch 800 Du.-Rl., geschätzt auf 290 fl. — fr.
 - 9. dito. top. 3. 4238, Nrb. Nr. 6 ebendort, von 1 Joch 980 Du.-Rl., geschätzt auf 150 fl. — fr.
- IV. Grundstücke auf Hammerdorfer Pflanz:
 - 1. Wiese top. 3. 868 und 869 „auf Mittelgewand“ von 1 Joch 576 Du.-Rl., geschätzt auf 161 fl. 80 fr.
 - 2. Wiese top. Zahl 880 „auf der Krumbach“ von 942 Du.-Rl., geschätzt auf 123 fl. 40 fr.

Bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 21. Juli und der zweite Termin auf den 21. August 1873, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der hierämtlichen Grundbuchs-Kanzlei unter den nachstehenden Feilbietungs-Bedingungen festgesetzt worden:

1. Jeder Kauflustige hat ein 10perc. Vadium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
2. Die Realitäten werden in obiger Reihenfolge einzeln und nicht unter dem Schätzungswerte feilgeboten.
3. Der Erstehungspreis für die Grundstücke ist sogleich nach der Erstehung vollständig baar zu erlegen, dagegen für die Hausrealitäten bloß mit $\frac{1}{3}$ sogleich nach der Erstehung und mit den restlichen $\frac{2}{3}$ Theilen nebst den dafür im alsbaldigen Besitzantrittsfalle zu entrichtenden 6perc. Zinsen erst innerhalb drei Monaten, vom Tage der Erstehung, baar zu entrichten.
4. Erst nach Erfüllung des vorhergegangenen Punktes tritt der Erstehende in den Besitz der erstannten Realitäten.
5. Sämtliche Uebertragungs- und Inhabungsgebühren hat der Erstehende allein zu tragen.
6. Hält der Erstehende obige Bedingungen nicht ein, so wird über Ansuchen der Erben eine Revicitation auf dessen Gefahr und Kosten angeordnet und haftet das erlegte Vadium zunächst für jeden Entgang.

Zugleich werden diejenigen Hypothekengläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Siege der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen und bis zum Verkaufe Namen und Wohnort derselben anzuzeigen, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf obige Güter erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Anspruchsklagen bei der oben erwähnten Grundbuchsbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen die Feilbietung nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberchuß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 14. Juni 1873.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

Agenten-Gesuch.

Für ein Geschäft, zu dem es keiner besonderen Kenntnisse bedarf, sondern wozu nur eine zahlreiche Bekanntschaft nöthig ist, werden Agenten gesucht. Reflectanten wollen ihre Adressen unter den Buchstaben: L. S. C. in der Expedition dieses Blattes schleunigst einreichen. 3-3

Anzeige für Zahubedürftige.

Vielseitig angeregt, beehre ich mich bekannt zu machen, daß ich meine Wirksamkeit als landesbehördlich befugter Zahntechniker seit geraumer Zeit wieder aufgenommen habe und gerne bereit bin, mit meinen in dies Fach gehörigen Leistungen Allen, die sich vertrauensvoll an mich wenden, nützlich zu werden.

Durch die neuesten großen, mir völlig zu eigen gemachten Fortschritte der Zahntechnik ist es nunmehr ermöglicht, ganze und theilweise Gebisse aus Email und Vulkanit ohne die bisher üblichen Febern und Klammern herzustellen (sogenannte Luftdruck-Abdrucks-Gebisse). Ueberhaupt vermögen die modernsten Leistungen der Zahntechnik — bei tüchtiger und geschickter Ausübung — ihrem Zwecke: die Schäden und Mängel der natürlichen Zähne zu ersetzen, in noch weit höherem Grade als früher zu entsprechen.

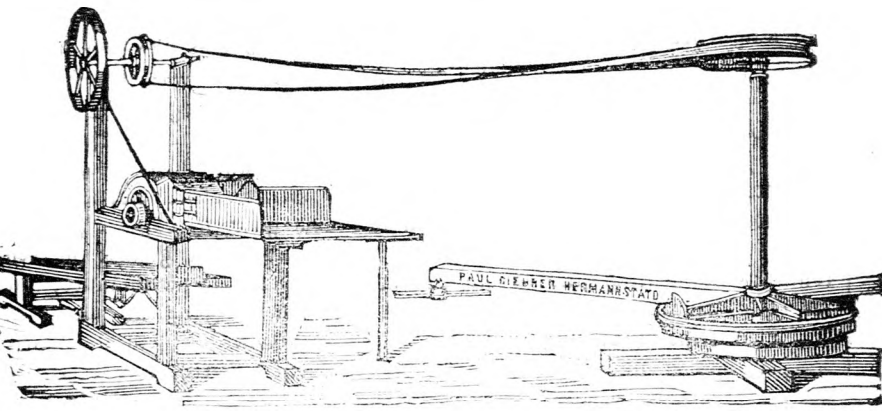
Auswärtige Zahubedürftige können für die kurze Zeit ihres diesbezüglichen hiesigen Aufenthaltes, nach vorherig brieflichem Besuche, in meinem Hause erwünschte Unterlunft finden. Dieselben erhalten ein ganzes Gebiß in drei Tagen, theilweise Zahnpiegen in einem Tage, einzelne Zähne in 1 bis 2 Stunden.

Hermannstadt, am 1. Juli 1873.

Friedrich Schwabe,
Juwelier und Zahntechniker.

1-6

Einrichtung von mechanischen Werkstätten, Mühlen etc. mit Dampf- oder Wasserkraft, Feuerlösch- und Brunnenpumpen nach den neuesten Constructionen.



Säfeldschnebe-Maschinen, Sägenstühle, sowie alle landwirthschaftlichen Geräthe unter dreijähriger Garantie. — Reparaturen jeder Art werden pünktlich und billig ausgeführt.

P. Giebner,

Maschinenbauer in Hermannstadt,

macht hiemit den P. T. Herren Landwirthen die ergebene Anzeige, daß er von den Herren

Ph. Mayfarth & Comp. in Frankfurt a. M.

die General-Agentur für landwirthschaftliche Maschinen übernommen hat. — Alle Gattungen Dreschmaschinen, neuester Construction, offerire ich hiemit zu Fabrikpreisen unter 3jähriger Garantie. Diesbezügliche Anfragen werden sofort beantwortet und alle Bestellungen auf das Prompteste effectuirt.

Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Achtungsvoll

Paul Giebner, Maschinenbauer.

2-2

Eine Wohnung

aus zwei oder drei Zimmern, Küche, Keller, großem Hof und Aufboden, für ein Geschäft, das viel Raum erfordert, sehr geeignet, ist zu vermieten: Pempflinger-gasse Nr. 10, unter dem Rathhause. 1-3

Zahnarzt und Zahntechniker C. Zinz,

Sontersgasse Nr. 15, ersten Stock.

Ordnation in allen Fällen von Mund- und Zahnleiden, wie für Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse von 10 bis 12 Uhr Vormittag und von 2 bis 5 Uhr Nachmittag.

Aufenthalt bis Ende Juli. 13-24

Recht Original-Briefen über 5000 Kranke geheilt.

Schrittweise Schrift. *)

Durch die Ed. Hängel'sche Buchhandlung in Wien, Stadt, Herren-gasse 6, zu beziehen:

Neues Heilsystem

für Kranke und geschwächte Männer. NB. Ohne jede Arznei, reine Naturheilung. Preis fl. 1. Mit Post fl. 1.10.

*) Eine berühmte Schrift der Heilzeit, sie ist belesen, auf diesem Gebiete der schmerzhaften Speculation mit ihrem Mitteln ein Ende zu machen. 24-30

Collectiv-Anzeigen.

Ein Haus in frequenter Lage und gutem Zustande ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein Meierhof mit schönem Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen.

Eine Liqueur-Fabrik, zweckmäßig und complet eingerichtet, zu verkaufen.

200 Eimer Wein, bester Qualität, vorjähriger Reife, zu verkaufen.

Als Buchhalter, Correspondent oder Cassier in einer Handlung oder Industrie-Unternehmung sucht ein mit den besten Zeugnissen versehener Mann eine Anstellung.

Eine Garnitur Möbel ist billig auszuverkaufen.

Möblierte Zimmer im ersten Stock der Erlau-Resurrection zu vermieten.

Auskünfte hierüber ertheilt die

Central-Agentur

für Handel, Industrie und Landwirthschaft allhier. 3-3

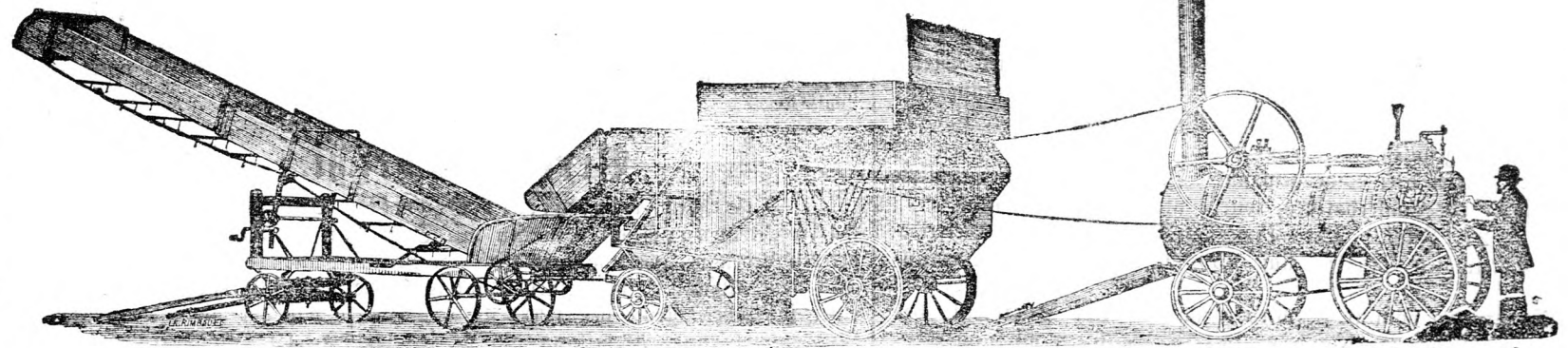
Robey & Co. Limited,

Ingenieure und Maschinenfabrikanten,

Comptoir: Pest, Üllöerstrasse Nr. 1.,

beehren sich hiemit zur Kenntniss zu bringen, dass sie in ihren neu eingerichteten Werkstätten in Pest jedwede Gattung Maschinenreparaturen, Kesselschmied-, Dreher- und Schlosserarbeiten übernehmen.

Um aber allen Anforderungen des P. T. landwirthschaftlichen Publikums zu genügen, ersuchen Robey & Co. Limited Bestellungen für Reparaturen, sowie zu reparirende Maschinen ehebaldest einzusenden, damit die diesbezüglichen Arbeiten noch vor der Saison beendet werden können.



Gleichzeitig vernügen sich Robey & Co. Limited anzuzeigen, dass sie bereits für die kommende Dreschsaison namhafte Aufträge für ihre allgemein als best anerkannten

Patent-Eisenrahmen-Dreschmaschine

verzeichnet haben, und da aller Wahrscheinlichkeit nach Robey & Co. Limited später mit Aufträgen für Dreschmaschinen überhäuft sein werden, und die Preise der Maschinen steigen dürften, so ersuchen sie das P. T. kaufmännische Publikum, ihre diesbezüglichen Aufträge, sowie Aufträge für

Säemaschinen, Centrifugalpumpen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Strohelevatoren, Pferderechen u. s. w.

ehestens zukommen zu lassen, damit diese mit der gewohnten Pünktlichkeit rechtzeitig effectuirt werden können.

Indem noch Robey & Co. Limited zur Besichtigung ihres reich assortirten Lagers höflichst einladen, erklären sie sich bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, und ihre illustrierten Preiscurante auf Verlangen gratis einzusenden.

Während der 1873er Wiener Weltausstellung werden Robey & Co. Limited in Wien, durch den Chef ihrer Pester Firma Herrn Cornél v. Szekrényessy vertreten sein. Briefe sind an ihm nach Wien, Hotel Wandl, Pest, Üllöerstrasse Nr. 1.

808

Robey & Co. Limited, Pest, Üllöerstrasse Nr. 1.

Erst...
außer der...
Freiertage...
Kostet für das...
5 fl., das die...
50 fr., ein...
Mit Zulassung...
Gaus...
Postver...
Im Juli...
halbjährig...
jährig 3 fl. 50...
Im Juli...
vierteljährig...
Redacteur...
Th. Stein...

Fillial-Abonne...
bei Herrn J. H.

Nr. 1

Die Co...
in unserer ge...
Abgeordneten...
der Geschichte...
über das Ver...
Gesichtsfreies...
heute alle civi...
rität aller ge...
bis zur Stun...
Nun ist sie in...
Bischofs, und...
Vorstellungen...
Franz Deak's...
Was die...
des Ministers...
erleiden, daß...
welche der Zu...
gebracht. Nur...
bei der Abstim...
das Uebergebi...
der Deak-Par...
fallen. Denn...
Tadel unterli...
und nicht wer...
Das jus plac...
fehlt zu seiner...
Sanction. I...
gehens geforg...
jus placeti in...
Madislaus II...
kürzlich inter...
Mit de...
ohne Klinge...
Beseitigung...
kirchlichen Fra...
des Staates...
politische Fra...
gedrückten Sa...
theoretische B...
fassung bege...
Präsident-Gen...
Institutionen...
desselben voll...
zur Abweh...
gemeine Rege...
strenge und co...
gewinnen und...
Franz Deak's...
Das B...
wickelte, wa...
Franz Deak...
Deak ist für...
Aufhebung jed...

An de...
überwiegend...
gesucht vorla...
romantischen...
darauf, die...
Ich größte...
Zeit...
allmächtig in...
seltensten...
wie „Curran...
rolle, und...
sehen worde...
sie habe dar...
sich eine er...
nur ureigen...
ich mir den...
Leonore, wa...
mein Florent...
und während...
wegung halt...
gabung Job...
Widerpruch...
Talent, und...
einwirken...
licher Begei...
Johanna!...
ede dem B...

10-12